

Chemnitz im Schatten der Neonazis: Ein Blick zurpck in die 90er

In der neuen Staffel von "Springerstiefel" beleuchten Hendrik und Pablo die Rpckkehr rechtsextremer Strömungen in Ostdeutschland.

In der neuesten Staffel der Dokumentationsreihe Springerstiefel beleuchten Hendrik Bolz und Don Pablo Mulemba die Rpckkehr rechtsextremer Tendenzen in Ostdeutschland. Die beiden treffen sich in Chemnitz mit Ahmed, einem Migranten aus dem Jahr 2015, der pber seine pberlegungen, hier zu bleiben, spricht. Die Episoden zeigen, wie junge Menschen wieder zunehmend in rechtsextreme Strömungen abgleiten. Dabei werden persønliche Geschichten erzæhlt, zum Beispiel von einer Zittauerin, deren Sohn einen extremistischen Weg eingeschlagen hat, sowie von einer Tochter eines vietnamesischen Vertragsarbeiters, die in den Nullerjahren in Cottbus mit Neonazis konfrontiert war.

Die Serie geht der Frage nach, was seit der Wendezeit passiert ist und ob die Gewalt in der Region jemals vollständig verschwunden war. Besonders aufschlussreich sind die Gespräche mit einem Tunesier, der 2018 Opfer rassistischer Hetzjagden in Chemnitz wurde. Springerstiefel zielt darauf ab, die Ursachen der wieder aufkeimenden rechtsextremen Ideologien zu verstehen. Weitere Details und alle Folgen sind in der ARD-Audiothek verfpgbar, [wie **www.ndr.de** berichtet](http://www.ndr.de).

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de